

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Den 3ten November 1810.

Inhalt.

Euphrasia und Leonhard. (Eine Sage.) — Nächsten
Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichs-
kirche. — Armensachen. Milde Beiträge. — An Menschen-
freunde. — Für Huissiers. — Verzeichniß der Gebornen zc. —
15 Bekanntmachungen.

Mag auch ein Weib ihres Kindes vergessen ?

Euphrasia und Leonhard.

(Eine Sage.)

In der Nähe des Hafens von Ajazzo in Korsika
sieht man eine einsame, herüberhangende Felswand,
mit dickem Gebüsch wild bewachsen. Ein breitblättri-
ger Platanus überschattet die moosigen Steinsitze am
Fuße des Felsen. Tief unten brausen die Wogen des
Meeres gegen das Gestade, und werden mit wirbeln-
dem Schaum von der Brandung zurückgeworfen.
Nach einer Sage lebte hier vor langen Jahren eine
unglückliche Mutter, mit dem angenommenen Namen:

XI. Jahrg.

(44)

Euphra

Euphrasia. Eigentlich war sie eine Deutsche, aber auf die Nachricht, daß ihr Mann, Löwenstern, Oberster bey der kaiserlichen Armee in Sicilien, schwer verwundet worden sey, begab sie sich, mit ihrem Sohne, aus ihrem Vaterlande eiligst dahin, um ihn durch ihre Gegenwart zu trösten und seiner sorgfältig zu pflegen. Hier machte sie die vertraute Bekanntschaft einer vor-
trefflichen Dame, von welcher sie eingeladen ward, mit ihr einige Tage auf ihrer nahegelegenen schönen Villa zu verleben, um dem beklemmten Herzen einige Aufheiterung zu verschaffen. Die gute Euphrasia wollte nicht von der Seite ihres kranken Gemahls, und nur auf vieles Zureden desselben entschloß sie sich endlich, dem Vorschlag ihrer Freundin nachzugeben, und nebst ihrem Sohne mit ihr nach der Villa zu gehen. Ein freundlicher Himmel, die liebliche, paradiesische Gegend, die milde Seelust, und noch mehr die Gesprächs offner inniger Herzlichkeit hatten einen sehr glücklichen Einfluß auf ihren geschwächten Körper und auf ihr krankes Gemüth. Neugestärkt stand sie am Abend des dritten Tages im Begriff, die Rückkehr anzutreten. Sie ließ ihren Sohn rufen. Leonhard hatte sich mit den Kammerfrauen ans Gestade begeben, um Muscheln zu sammeln, Blumen zu suchen, Jasmin und Rosen zu pflücken zu einem Kranze für seinen kranken Vater. Athemlos stürzten die Mädchen herbei, aber ohne den armen Leonhard. Sie überbrachten der geängstigten Mutter die grausenvolle Nachricht: Ein Korsar habe ihnen den Knaben gewaltsam entris-
sen, und sey schneller damit fortgesegelt, als der Wachtthurm auf der Landspitze ihn entdeckt, und das Zeichen, ihn einzuholen, gegeben habe. Keine
Sprac

Sprache ist vermindert, das Schrecken der Mutter auszudrücken. Nach einer langen Betäubung sprach sie schauernd die Paar Worte: „Wenn er fort ist, so werde ich ihn wieder suchen müssen! — Nur mit Leonhard will ich dich wieder sehen!“ So hatte sie ihrem Mann beim Abschied feyerlich gelobt. — „Ich werde ja halten, was ich verhieß! Nicht eher — nicht ohne Leonhard.“ — Mehr sprach sie nicht, flog sogleich nach dem Hafen von Siregenti, bestieg mit einem Geleitsbrief das erste Schiff, eine ragusauische Galiote, welche über Malta nach Tunis zu segeln bereit stand. Nach einer kurzen Fahrt langte sie glücklich in Tunis an, forschte Tag und Nacht nach ihrem Liebbling, bestimmte dem Finder und Wiederbringer desselben alle ihre Schätze als Preis; allein umsonst! — Sie bat den englischen Consul um Rath und Hülfe; — aber vergebens! — Und doch erhielt sich das treue Mutterherz in voller Kraft der Hoffnung und des Strebens. Endlich gelang es ihr, die Nachricht einzuziehen: Ihr Kind sey von den Korsaren seiner Schönheit wegen an den Bey verschenkt worden, und werde in dessen Pallast unter strenger Aufsicht gehalten; an eine Loskaufung sey nicht zu denken. — „Ich werde von seinen Lippen den Mutternamen wieder hören“ rufte sie im Vorgefühl der Wonne freudig aus. Drey mal beehrte sie von den Aufsehern in den Pallast eingelassen zu werden; und drey mal wurde ihr sehnsuchtsvolles Besuch mit Härte abgewiesen. Als am vierten Tage der Bey Gericht hielt, machte sie sich von Neuem auf, drängte sich durch die Vorhöfe, und kam bleich und zitternd in der Gerichtshalle an.

Hier

Hier saß in seines Thrones Herrlichkeit,
 Umringt vom Kreise seiner Waffen,
 Der hohe Herrscher, Hassan Bey,
 Da stürzte an des Thrones goldne Stufen,
 Durch sieben Wächterschaaren hin sich drängend,
 Mit bangem thränenschweren Blick,
 Das grambeladne Weib darnieder,
 Versucht's zu sprechen — doch die Stimme stockt.
 Schnell wendet sie die Laute Einem Derer,
 Die ihres Erdengölgens lügenhafte Thaten
 Mit Liedern feyern, aus den Händen.
 Und, kundig, durch die Saiten stürmend,
 Zählt sich ihr Herz zum Muth erhoben,
 Und ihre Lippen öffnen sich:
 „An eines wackern Mannes Hand
 Ging ich einher, und hieß
 Ein glücklich selig Weib!
 Ein Knabe, wunderschön und hold,
 Ward des Vereines Lohn —
 Mir ward mein Leonhard!
 Mit Inbrunst hing mein liebend Herz
 Dem Knaben an. Ich war
 Ein glücklich selig Weib.
 Ach! aber ach! nun bin ichs nicht!
 Nun fast mein Mund kein Leid!
 Mein Sohn! mein Einziger! —
 Er seufzt in Sklavensesseln,
 Und streckt die kleinen Arme
 Durch seines Kerkers Eisengitter
 Nach seiner Mutter aus —
 Und ruft mit Stöhnen sehnsuchtsvoll
 Ruft seiner Mutter — seiner Mutter!

Bist du die Stimme Leonhards?

Sie ist's! sie ist's!

O wehe! wehe!

Da trennen Niegel unsre Küsse,

Da treten dicke Gitterstangen uns in den Weg!

O Hassan! Hassan, höre mich!

Daß Gott dich höre;

Daß im Gerichte des ersten Tages

Du schuldig nicht verstummen müßtest;

Daß zwischen dich und deines Gottes

Barmherzigkeit sich nicht

Der Frevel deiner Knechte lagere!

O Hassan, so verleugne doch dein Herz

Zum Mindesten in dir den Menschen nicht!

Thräne, wundersel'ge Thräne!

Sage, wo perlst du?

Hängst du wirklich zitternd

An Hassans träuber Wimper?

O Hassan! guter Hassan!

Sieh, diese milde Zähre

Zeih't deine sanfte Seele einer Lüge!

So jedes menschliche Gefühl abstreifend

Ist sie nicht!

Water! — Water!

Zweyer Söhne reicher Water!

Bey ihrer Namen süßem Klange,

Bey ihrem werthen Leben beschwör' ich dich!

Laß eine Mutter ungetröstet nicht

Von deinem Angesichte gehn! —

Sie schweigt — und Hassan blickt gerührt

Auf sie herab; faßt ihre Hand,

Und spricht: Du wunderbares Weib!

Es gilt! — Dein Sohn sey wieder Dein!

Nach drey langen Stunden eilte Euphrasia wieder aus der Halle, den Knaben an der Hand, glühend im Angesicht, und unvermögend zu sprechen.

Am folgenden Tage verließ Euphrasia das Raubneß auf einer Galeere des Bays, welcher dem Capitain den gemessenen Befehl ertheilte, die Fremdlinge zu bringen, wohin sie es befehlen würden. Nach Gurgenti, sprach die Mutter im Ausdruck der Freude und des Schmerzes. Denn in Sicilien sah sie ihren Kranken Gemahl, wie er die Hände rang, wie er seufzte nach Gattin und Sohn! — Mit dem günstigsten Winde lichtete das Fahrzeug die Anker. Als es aber Sicilien schon im Gesicht hatte, so wechselte der Wind, und jagte das Schiff seitwärts über die Spitze von Trapani hinaus fünf Tage lang. Am sechsten näherte es sich Korsika. Ueblich trieb es ein heftiger Windstoß gegen eine Reihe blinder Klippen; das Schiff scheiterte; die Mannschaft ward von den Wellen verschlungen! Euphrasia nur mit ihrem Leonhard soll noch leben, soll zu neuer Freude oder zu neuem Schmerz noch aufbehalten werden. Ein Holzstoß rettet sie. Auf diesem werden die Verlassenen unbeschädigt an das Ufer getragen. Die Bewohner der Gegend nahmen sie liebevoll auf. Allein da sie ganz unbekannt auf Korsika waren, und der Schiffbruch sie in die tiefste Armuth gestürzt hatte, so konnte die gute Euphrasia Niemanden unter den Insulanern finden, den sie ohne Belohnung zu ihrem Gemahl nach Biscari hätte abschicken können — Da saß sie nun viele traurige Tage, viel bange schlaflose Nächte hindurch an dem
oben

oben beschriebenen isolirten Felsen, schaute über das Meer hin, und jammerte um ihren verlohrnen Gatten! Leonhard wurde von einer heftigen Krankheit ergriffen, und nachdem er mehrere Wochen mit dem Tode gerungen hatte, sank er einst in einer heitern Morgenstunde der Mutter, gleich einer verbleichten Frühlingsrose, enseelt in den Schooß. Mit seinem Tode verlor nun auch Euphrasia alle Lust zum Leben. Im Uebermaaß des Schmerzes verschied sie bald darnach. Dicht am Felsen, an die Seite ihres Kindes, begrub sie ihrem letzten Wunsche gemäß ein alter Ziegenhirt, ihr getreuer Leidensgefährte, und setzte an ihrem Rasenhügel ein junges Platanusbäumchen, welches bald hoch wuchs und seine schattigen Aeste schützend über sie hinstreckte.

Der brave Löwenstern kam nach mehrern Jahren an die einsame Schlummerstätte, sammelte die Ueberreste seiner Lieben und brachte sie nach Deutschland.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

1. A n z e i g e.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2. A r m e n s a c h e n.

Milde Beyträge.

Bei einer kleinen Gesellschaft der Winklerschen Hochzeit ist für die Armen gesammelt 8 Gr.

3.

An Menschenfreunde.

Am 12. October Abends gegen 8 Uhr standen auf einmal sämmtliche zum Rittergute Schwoerz gehörige vollgefüllte Scheuren in hellen Flammen, und alle angewandte Mühe zu löschen war vergeblich, so daß der Pachtinhaber, Herr Amtmann Aue, von der sämmtlichen diesjährigen Erndte zu seinem Bedarf nichts übrig behielt. Ohne Brodt und Unterhalt für sich und seine Wirthschaft, ohne Stroh und Fütterung für sein Vieh, ohne Saamen zur nächsten Sommerausfaat, und außer Stande, das ganze jährliche Pachtquantum aufzubringen, betrauert der gute, ohne seine Schuld höchst unglückliche Mann seinen unabsehbaren Verlust. Menschenfreunde! die ihr immer so theilnehmend und wohlthätig waret, vergeßet hierbei nicht, daß durch den Zutritt vieler das wieder ersetzt werden kann, was ein Einziger nicht zu ersetzen vermag.

Die thätige Theilnahme, welche bereits Einige so willig und liebreich bewiesen haben, läßt hoffen, daß noch mehrere diesem Beyspiel folgen werden.

B. J. Weber, Prediger zu Brachstedt.

4.

Für Huissiers.

Es befindet sich unter der Presse und wird spätestens binnen 3 Wochen im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erscheinen:

Taschen

Taschenbuch für Gerichtsbothen im Königreiche Westphalen, von J. H. Z. Willigerod, Friedensrichter des Cantons Münden im Fulde-Departement.

Der Beyfall, den des Verfassers Instruction für Vormünder und Neben-Vormünder im Königreiche Westphalen, wegen ihrer Klarheit und Bestimmtheit von Sr. Excellenz dem Herrn Justizminister Simeon erhielt, verschaffte demselben das Zutrauen dieses so sehr würdigen, humanen Mannes, daß Hochderselbe ihm auch für dieses Werk ein Königl. Privilegium bewirkte. Dieses sowohl, als der Beyfall, den die gedachte Instruction in den Göttinger gelehrten Anzeigen im 78sten Stück erhielt, läßt mit Gewißheit voraussetzen, daß er den Gerichtsbothen jetzt ein eben so brauchbares und schätzbares Werk in die Hände liefern wird. Es wird sich solches vorzüglich durch systematische Anordnung, einen klaren Vortrag und Bestimmtheit der Begriffe auszeichnen. Die Gerichtsbothen werden, nachdem sie über ein ihr Amt betreffendes rechtliches Geschäft theoretisch belehrt worden sind, auch zugleich die zweckmäßigsten Formulare hierzu finden. Die äußere Form soll so beschaffen seyn, daß sie solches beständig, wie eine Brieftasche, bey sich führen können. Ein dem Werke nachgefügtes sehr vollständiges Register wird ihnen dazu dienen, über jeden Gegenstand sehr schnell nachschlagen zu können.

Um so schätzbarer wird jedem Gerichtsbothen, ja jedem Rechtsgelehrten dieses Werk seyn, da es das einzige ist, was im Geiste der Westphälischen Prozeß-

Ordnung über diesen Gegenstand erscheint. Das für die Gerichtsbothen in andern sonst schätzbaren Werken über den Prozeß enthaltene ist zu wenig und zu zerstreut. Längst würde dies so sehnlichst erwartete Taschenbuch, dem Versprechen des Verfassers gemäß, erschienen seyn, wenn er nicht die neue Revision und Redaction der ersten 5 Bücher der Westphälischen Prozeß-Ordnung, wodurch eine Veränderung in der Artikel-Folge und zum Theil auch im Text entstanden ist, erst hätte abwarten müssen, welche Abänderungen, wie bekannt, erst durch das Königl. Dekret vom 12. März d. J. im Drucke erschienen sind. Desto brauchbarer aber ist nun auch das Werk durch diese Zögerung geworden. Der Preis wird ohngefähr ein Thaler seyn, und Bestellungen darauf können in jeder soliden Buchhandlung gemacht werden.

Halle, den 27. October 1810.

Buchhandlung des Waisenhauses.

5.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle u.
October 1810.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 10 October dem Tischler-
lermeister Franke eine F., Caroline Friederike Jo-
hanne Louise Dorothee. — Den 20. dem Schuh-
machermeister Ruffner eine F., Johanne Friederike
Magdalene. — Den 21. dem Maurerges. Weber
eine F., Auguste Amalie Therese.

Ulrichs parochie: Den 23. Sept. dem D. Weg-
scheider eine F., Elise Henriette. — Den 25. Oct.
eine unehel. F. — Den 27. ein unehel. S.

Moritz

Worlitzparochie: Den 19. October dem Bürger Teutschbein eine F., Alwine Bertha. — Den 20. dem Bürger Stendel eine F., Auguste Caroline. — Den 21. dem Zimmergesellen Beckmann ein Sohn, Andreas Balthasar. — Den 26. ein unehel. S. todgeb. — Den 27. dem Handarbeiter Leibold eine F., Marie Caroline.

Domkirche: Den 24. October dem Schneidermeister Peter eine Tochter, Caroline Louise Friederike. — Den 26. dem Nagelschmiedemeister Hölzer jun. eine F., Theresie Bertha.

Glauch: Den 21. Octbr. dem Buchdrucker Vetter eine F., Auguste Friederike. — Ein unehel. S. — Den 22. dem D. Schmieder ein S., Julius Wilhelm. — Den 23. dem Fischergesellen Knöchel eine S., Carl Wilhelm.

b) Getraute.

Wartenparochie: Den 26. Octbr. der Strumpfwirkergefelle Krause mit M. K. Christian geb. Loder.

Ulrichsparochie: Den 28. Oct. der Papiermachersgefelle Winkler mit J. C. Sartori geb. Hagen.

Neumarkt: Den 25. October der Strumpfstrikermeister Marx mit M. A. Schüler.

Glauch: Den 25. October der Kaufmann Sonnenmann mit C. D. Schellin. — Den 28. der Zimmermann Sicker mit M. D. Michaelis.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 22. Oct. des Tischlermeisters Ludwig F., Caroline Ernestine, alt 1 J. 9 M. 3 F. Masern — Des Handarbeiters Kläpzig S., Johann Zacharias, alt 7 M. 2 W. Zahnen. — Den 24. des Handarbeiters Horchard F., Johanne Rosine,

- sine, alt 9 W. Pocken. — Den 26. der Peruruier
Teersch, alt 79 J. Entkräftung.
- Ulrichs parochie: Den 20. October der Thorein-
nehmer Schlurecke, alt 67 Jahr, Entkräftung. —
Den 24. ein unehel. S., alt 1 J. 9 W. Auszehrung.
- Moritz parochie: Den 26. October ein unehelicher
Sohn, todtegeboren.
- Domkirche: Den 20. October Marie Sophie Herz-
mann, alt 57 Jahr, Steckfuß.
- Katholische Kirche: Den 24. Oct. des Handarbeit-
ters Zahn Wittve, alt 78 J. Steckfuß.
- Krankenhaus: Den 22. Octbr. des Handarbeiters
Salke Wittve, alt 76 J. Veinschaden. — Den 26.
der Handarbeiter Petsch, alt 55 J. hitzige Krankheit.
- Neumarkt: Den 23. Octbr. des Strumpffrickermei-
sters Golde S., Johann Ferdinand, alt 2 J. 4 W.
Zahnfieber. — Den 25. der Strumpfwirkermeister
Lindner, alt 36 J. 1 W. Nervenfieber. — Den 28.
des Huissier Göbner S., Carl Wilhelm, alt 4 J.
2 W. Lungenentzündung. — Des Bäckermeisters
Benne T., Christiane Wilhelmine Emilie, alt 10 W.
2 W. Zahnfieber.
- Glauchau: Den 22. Oct. des Böttchermeisters Schus-
rig T., Johanne Dorothee Auguste, alt 3 J. 5 W.
5 T. Reichhusten. — Den 23. des Pastors Nie-
meyer nachgel. T., Friederike Auguste Adelsheid, alt
4 J. 9 W. 6 T. Nervenfieber. — Den 25. des
Handarbeiters Lemisch S., Johann August, alt 5 J.
3 W. Pocken. — Den 26. des Soldat Portius T.,
Anne Marie Dorothee, alt 1 J. 4 W. Pocken.

Bekannt:

Dem Andenken ihrer Freunde und Bekannten empfehlen sich bey ihrer Abreise nach Königsberg in der Neumark der Justizrath Streiber, dessen Frau und Kinder.

Das unweit des Marktes sub Nr. 796 am Erdödel belegene, aus drey Etagen bestehende Haus zum Wallfisch, welches, anßer dem Hausflur, Vorfällen und Hofe, 11 Stuben, 11 Kammern, 7 Bodenkammern, 3 Alkoven, 7 Küchen, 3 Kammern und Keller in sich faßt, soll auf den 5ten November d. J. Vormittags um zehn Uhr in meiner Wohnung Nr. 410 in der Märkerstraße aus freyer Hand an den Meistbietenden unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, daher Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen, wozu unter andern gehört, daß die Käufer nach dem etwaigen Wunsche des Meistbietenden auf ein oder mehrere Jahre zur Hälfte gestundet werden sollen, können nebst der speciellen Beschreibung und Taxe des Hauses jederzeit bey mir eingesehen werden, so wie auch das Haus selbst jederzeit in Augenschein genommen werden kann.

Halle, den 18. October 1810.

In Auftrag.

Der Distrikts-Notarius Gübne daselbst.

Für Freunde der Musik.

Den Interessenten des musikalischen Leih-Instituts, wie auch allen Freunden der Musik, mache ich hiermit bekannt, daß ich wieder einen bedeutenden Vorrath der neuesten Musikalien erhalten habe. Das Verzeichniß derselben ist zur Durchsicht bey mir zu haben.

C. S. Fahrman,

Besitzer einer Leihbibliothek und Unternehmer eines musikalischen Leih-Instituts, Galgstraße Nr. 298.

In Stryks Hofe beyrn Neubleur Graßhoff sind sowohl frische eingemachte als auch getrocknete rote Rüben und gebrannte Mohrrüben zu Kaffee zu haben.

Anzeige für Sichtsranke.

In der Gebauerſchen Buchhandlung zu Halle hat ſo eben die Preſſe verlaſſen und iſt in allen guten Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Dr. Johann Gottlob Lucas Neues ſicheres und vollkommenes Mittel wider die Sicht und Lähmung und Unterricht über den Gebrauch deſſelben. 8. brochirt 10 Gr.

Dieſe ſehr intereſſante und gemeinnützige Schrift enthält, außer einer Aufſtellung der mancherley Urſachen, welche zur Hervorbringung der Sicht beitragen, noch in gedrängter Kürze dieſenigen Verhaltensregeln, bey deren Beobachtung ſich jeder vor der Sicht ſichern und ſchützen kann, giebt ferner Vorſchriften, wie man ſich bey dem Daſeyn und der Kur der Sicht zu verhalten habe, und dieſe Krankheit durch Anwendung eines von dem Herrn Verfaſſer ſelbſt erfundenen neuen Mittels ſicher und vollkommen geheilt werden könne. Sie ſetzt die Art der Wirkung dieſes neuen Mittels vollſtändig aus einander, lehrt es in ſpeciellen Fällen anwenden, und giebt zulezt noch mehrere merkwürdige Krankheitsfälle an, in welchen es nicht allein gute Dienſte gethan, ſondern die Krankheit ſelbſt radikal gehoben hat.

Zur Nachricht für die Herren Prediger zeige ich hiermit an, daß jede Art von Civillregistern für das Jahr 1811 bey mir zu haben ſind. Sowohl ihr gutes haltbares Papier, ihre Einrichtung und ihr Band wird ſich von ſelbſt empfehlen, und dabey, daß ſie dieſelben von mir als Buchbinder aus erſter Hand bekommen, ſo wird der Preis deſſelben bey mir gewiß am billigſten gefunden werden.

Friedrich Fritze,

im Papierladen unrer der Waage.

Das auf dem Neumarkte ſub Nr. 1256 belegene Haus, wobey ſich Hof, Garten, Stallung, Schuppen und Einfahrt befindet, ſtehet um billigen Preis aus freyer Hand zum Verkauf bey dem Schuhmachermeiſter Wöllner am Kronprinz.

Es soll die vom Herrn Johann August Kuhn nachgelassene halbe Hufe Landes im Hallischen Stadtsfelde, neun Acker haltend, wovon drey Acker bey Hrn. Amtsverwalter Müllers Weinberge vor dem Mannischen Thore, drey Acker im Böüberger Felde, drey Acker aber auf der faulen Erde belegen sind, und welche auf Michaelis dieses Jahres pachtlos ist, auf Antrag der Kuhn'schen Erben öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Da ich nun den zwölften November dieses Jahres Vormittags um zehn Uhr in meiner Wohnung Nr. 410 in der Märkerstraße zum Bierungstermin angesetzt habe, so lade ich alle Kauf- und Besigfähige ein, ihre Geborthe in diesem Termine unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben, und demnächst nach erfolgter Erklärung der Eigenthümer des Zuschlags zu gewärtigen.

Halle, den 26. October 1810.

In Auftrag.

Der Districts-Notarius Gähne.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine bisherige Wohnung in dem Försterschen Hause in der Steinstraße verändert habe und in das gewesene Schildbachsche Haus auf dem alten Markt Nr. 552 gezogen bin; ich bitte, auch da mit fernern Aufträgen mich zu beehren.

Tischlermeister Kruspe.

Ich habe eine Parthie ordinaire und mittlere rohe weiße Tücher erhalten, welche ich, so wie gefärbte Tücher, Kalmucks, Wollse und Halbtücher, in ganzen Stücken und einzeln zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf hiermit anbiete. Zugleich empfehle ich mich mit meinen übrigen Waaren, welche ich sämmtlich noch zu alten Preisen verkaufe, obgleich alle diese Artikel einen ansehnlichen Aufschlag erhalten haben.

Halle, den 25. October 1810.

J. G. Gödecke.

Recht schönes helles gereinigtes Brennöl hat zu billigen Preis, so wie auch eine Sorte grobe Gröhe erhalten der Kaufmann May in Nr. 483.

Es hat sich, wie ich zu meinem Mißvergnügen vernehmen muß, Jemand beylommen lassen, das Gerücht zu verbreiten, daß ich die Sandgrube gepachtet habe und nunmehr pro Pferd 8 Gr. verlange. Ich glaube nicht besser die Unwahrheit desselben bezeugen zu können, als wenn ich eine Belohnung von 5 Rthlr. demjenigen zusichere, der mir den Urheber dieses Gerüchtes so anzeigen kann, daß er deshalb vor Gericht kann belangt werden.

J. C. Hänert sen.

In der Geibelschen Kunsthandlung sind folgende ganz neu erschienene Musikalien so eben angekommen:

Bierrey Favoritgefänge a. d. Oper Rosette d. Schweizermädchen f. d. Fortep. 20 Gr. — Hummel 9 Variationen f. d. Fortep. üb. d. Arie: Wenn's immer so wär. 10 Gr. — Winter Sonatine f. Fortepiano u. Flöte nach e. Arie a. d. unterbrochenen Opferfest. 6 Gr. — Bornhard 6 Walzer f. d. Fortep. 4 Gr. — Par Overture a. d. Oper Sophonisbe f. 4 Hände. 16 Gr.

F. Guitarre. Sechs Lieder v. Schiller m. begleitender Guitarre von Bornhard. 12 Gr. — Romance de l'Opera le Bouffe et le tailleur av. Acc. d. Guitarre pr. Graveaux, 4 Gr. — Variations p. l. Guitarre pr. Gelli. 6 Gr. — VI Variations p. l. Guitarre pr. Wolf. 4 Gr. — Minnas Taschenbuch f. d. Guitarre. 2tes Heft. 16 Gr.

Großes und kleines Makulatur ist Ballen, und Aischweise zu haben bey den Buchdruckern Grunert sen. und Sohn auf dem Moritzkirchhofe.

Hey Hemmerde und Schwetschke zu Halle ist zu haben, eingebunden für 18 Gr.:

Tägliches Taschenbuch

für Landwirthe und Wirthschaftsverwalter auf 1811, von dem Herausgeber der Landwirtschaftlichen Zeitung, mit 1 Kupfer. Wer sich von der Brauchbarkeit desselben überzeugen will, kann es zur Durchsicht bey ihnen bekommen.